



An die Mitglieder und Gönner des Vereins Forum Vals

Einladung zur Jahresversammlung

**Samstag, 12. März 2016, 17 Uhr
im Restaurant Ganni, Vals**

Traktanden:

1. Protokoll Jahresversammlung 28. März 2015
2. Jahresbericht 2015
3. Rechnung des Vereins per 31.12.2015
4. Wahlen
5. Jahresprogramm 2016
6. Mitgliederbeitrag 2016
7. Budget 2016
8. Diverses

Wir freuen uns, im Anschluss an die Jahresversammlung den Abend mit euch zu verbringen.



**Freunde besuchen – Nachbarn einladen – Vertrauen bilden –
Räume schaffen – Haltungen schärfen ...**

... sind Stichworte, die beschreiben, was 2015 im Forum Vals möglich wurde.

An der Jahresversammlung vor einem Jahr wurde in einer engagierten Diskussion festgehalten, dass Forum Vals die Meinungsbildung im Dorf zu zentralen Zukunftsfragen aktiv fördern soll. Die vorherrschende Intransparenz und das scheinbare Agieren des Gemeinderates als Befehlsempfänger der 7132 AG verhindern öffentlich stattfindende Meinungsbildungsprozesse. Gewisse Akteure schüren ein Schwarz-Weiss-Denken im Dorf: hier die innovativ Unternehmerschen, die etwas wagen und darum einen Wolkenkratzer ins Dorf stellen wollen, und dort die nostalgisch

Bewahrenden, die gegen alles Neue sind. Zusammen mit der Kulturstiftung diskutierten wir in einem Workshop Fragen, wie in Vals ein Dorf-Dialog entstehen kann, wie Vertrauen gebildet und Haltungen zu kontroversen Themen geschärft werden können. Die entstandenen Ideen- und Vorgehensskizzen sind Grundlagen für die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer offenen, politischen Meinungsbildung in Vals.

Die im November erfolgreich – in wenigen Tagen – durchgeführte Unterschriftensammlung für die Initiative «Stoffelpart soll Teilzahlung von 6 Millionen begleiten» zeigt exemplarisch, dass viele im Dorf nicht mehr bereit sind, alles

widerstandslos hinzunehmen.

Beim Besuch bei Freunden im Bregenzerwald wurden wir daran erinnert, was möglich wird, wenn Handwerker, Bäuerinnen, Kulturschaffende und Politikerinnen zusammenspannen: grossartige Architektur, interessante Kulturräume, florierendes Handwerk, zufriedene Einwohner und treue Gäste.

Ein Anlass mit grenzüberschreitender Strahlkraft war «magaari – magari». Vals liegt mitten in einem vielfältigen, mehrsprachigen Kulturraum. Zusammen mit den eingeladenen Nachbarn aus dem Bleniotal, dem Rheinwald, dem Safiental und dem Lugnez gingen wir der Frage

nach, was Lebensqualität in unseren Dörfern und Tälern ausmacht. «Wir sind keine Sklaven» und «wir pflegen und gestalten unsere Freiheit» stand auf einem der voll gekritzelten Tischtücher. Wir werden die Gespräche mit den Nachbarn weiterführen.

Laura Berni Meyer und Adrian Vieli treten aus dem Vorstand zurück. Beide haben mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrer Tatkraft viel zum Erfolg von Forum Vals beigetragen. Herzlichen Dank! Ursula Berni und Thomas Meier stellen sich neu zur Wahl in den Vorstand.

Rita Schmid
Präsidentin



Entdeckungsreise Bregenzerwald

Die Welt ist gross, die Welt ist schön, abwechslungsreich und überraschend. Gehen wir hinaus, betrachten wir innovatives Herangehen an Lebensqualität und Herausforderungen der Zeit. Befreien wir uns vom Mief des plutokratischen Wahns in Vals. Lassen wir uns auf andere Weise bereichern. Besuchen wir Freunde. Es gibt sie überall!

Das war der Ausgangspunkt für die Forum-Reise vom 15./16. Mai in den Bregenzerwald. Insgesamt nahmen 15 Vereinsmitglieder teil.

Zum Rahmenprogramm gehörten die Ausstellungen im Kunsthaus Bregenz und im Vorarlberg Museum, der geführte Rundgang durchs Handwerkerhaus Andelsbuch, der Spaziergang und das gemeinsame Abendessen in Schwarzenberg, das Frauenmuseum von Hittisau und der Besuch der Schreinerei von Markus Faisst.

Die kulturell und wirtschaftlich lebendige Gesellschaft im Bregenzerwald hat über viele Jahre gute Beziehungen zu Peter Zumthor aufgebaut. Er ist Architekt des Kunsthauses Bregenz (1997) und des Werkraums Bregenzerwald (2008). Handwerksfirmen der Region trugen zur Qualität und internationalen Ausstrahlung dieser Gebäude bei. Deshalb ist es kaum erstaunlich, dass Delegationen aus dem Bregenzerwald auch die Therme Vals besuchten. Daraus ergaben sich weitere Anknüpfungspunkte zwischen Gruppen und Personen hier und

dort. Der Bregenzerwald ist kein Hinterland und die Bewohner sind sehr selbstbewusst. Die Dörfer wirken gepflegt und die Landschaften sind bezaubernd.

Fazit der Museumsbesuche: Einsichten in die Vorarlberger Kultur und deren Verbindung zur Welt. Angenehm grosse, offene und sorgfältig gestaltete Räume, die mit der Umgebung in einer Wechselbeziehung stehen. Anregende Inhalte. Das einzigartige Frauenmuseum Hittisau – mit der Ausstellung über Adelheid Gnaiger (1916-1991) und ihr architektonisches Werk – war beeindruckend. Auch im Handwerkerhaus erhielten wir interessante Einblicke ins lokale Schaffen. Auf den hohen Glasfronten des Hauses stehen Sinnsprüche wie «Schön ist nicht gut. Schön und gut ist erst, wenn es richtig ist».

Räume für ein gutes Leben

Die Holzwerkstatt von Markus Faisst: Ein Ort, an dem konsequent ökologisch und baubiologisch gearbeitet wird. In der Holzwerkstatt finden übrigens regelmässig kulturelle Veranstaltungen statt. Besucher können auf einem Lehrpfad ihr Wissen rund ums Thema Holz erweitern. Wir sprachen über lokale Rohstoffe wie Weisstanne sowie über Perspektiven und Bedrohungen autonomer Regionalentwicklung. Wir sind zufrieden und laden unsere Gastgeberinnen und Gastgeber nach Vals ein. Die Entdeckungsreise ist dokumentiert auf www.forumvals.ch.

Jean-Pierre Wolf

Themenabend im Advent «Echo» Fotoprojekt

Echo ist in der griechischen Mythologie die Oreade (Bergnymphe) des Berges Helikon und eine Tochter der Gaia. Nach ihr ist das bekannte Phänomen des Echos benannt.

Bestrafung

Echo unterhielt im Auftrag Zeus dessen Gattin Hera mit dem Erzählen von Geschichten, damit Zeus Zeit für amouröse Abenteuer hatte. Als Hera dieses Komplott entdeckte, beraubte sie Echo zur Strafe der Sprache und ließ ihr lediglich die Fähigkeit, die letzten an sie gerichteten Worte zu wiederholen.

Echo und Narziss

Aus diesem Grund war Echo nicht in der Lage, dem schönen Jüngling Narziss ihre Liebe zu gestehen. Eines Tages jedoch, als Narziss im Wald auf Hirschjagd war, wurde er von seinen Gefährten getrennt. Echo folgte ihm leise durch das Unterholz, konnte aber selbst kein sinnvolles Gespräch beginnen. Endlich rief Narziss:

- Ist jemand hier?
- Hier, hier! antwortete Echo zur Verwunderung des Narziss, der niemanden sehen konnte.
- Komm!
- Komm, komm!
- Warum meidest du mich?

- Meidest du mich, meidest du mich?
- Lass uns hier zusammenkommen!
- Hier zusammenkommen!, wiederholte Echo und trat mit ausgestreckten Armen zwischen den Bäumen hervor.

Doch Narziss verschmähte grausam ihre Umarmung, und Echo fühlte sich so elend und gedemütigt, dass sie sich in einer Höhle versteckte, keine Nahrung mehr zu sich nahm und schließlich verkümmerte, bis sie nur noch Stimme war. Ihre hageren Gebeine wurden zu den Felsen, die das Echo zurückwerfen, jedoch zugleich das Aussehen einer wunderschönen jungen Frau haben.

Später bestrafte die Rachegöttin Nemesis Narziss damit, dass er sich hoffnungslos in sein schönes Spiegelbild verliebte, als er es in einem Teich erblickte. (Quelle: Wikipedia, Stand, Feb.16)

Unser Fotoprojekt-Wettbewerb zum Thema «Echo» war lustvoll und interessant. Das «Echo» wurde sehr unterschiedlich inszeniert und führte zu äusserst angeregten Gesprächen.

Diesen Wettbewerb gewonnen hat Ines Mittner. Herzliche Gratulation und allen anderen DANKE fürs Mitmachen!

Laura Berni Meyer

Ein bewegter Tag in Tersnaus

Schon länger gefiel mir die alte Schulstube von Tersnaus, wo ein gutes Raumgefühl vorherrscht und die Geschichte des Ortes spürbar ist. Edith Albin vermietet das *Alte Schulhaus* und bietet dort Übernachtungen mit Frühstück an (B&B). Die Schulstube im unteren Stock des Gebäudes, Edith nennt sie *Suite Scola*, reservierte ich für einen Feldenkraistag, welcher ich den Forum Vals-Mitgliedern anbot.

So freute ich mich, am Vormittag des 20. Juni neun TeilnehmerInnen in die warme Stube zu bitten. Der Stubenofen musste trotz Sommerbeginn geheizt werden, was die Atmosphäre im Raum jedoch positiv beeinflusste. «Legt euch bitte auf den Boden in die Rückenlage.» Oft beginnt mit dieser Aufforderung eine Feldenkraisstunde, so auch an diesem Morgen. Es folgten Bewegungen, die mit Worten angeleitet und in

einer achtsamen Art von jedem Einzelnen erforscht, erlernt und ausgeführt wurden, um leichter, beschwingter und beschwerdefreier den alltäglichen Anforderungen zu begegnen.

Die Mittagspause nutzten wir für eine kleine Wanderung. Eine gute Gelegenheit, sich in der Umgebung von Tersnaus etwas umzusehen – meistens fährt man/frau ja ohne Halt an diesem schönen Ort vorbei!

Nach einer weiteren Bewegungsrunde am Nachmittag in der Schulstube genossen wir einen feinen Zmarant, welcher von Edith Albin offeriert wurde. Danach verabschiedeten wir uns mit einem neuen Körpergefühl, und alle gingen beschwingt ihres Weges.

Erna Furger



Workshop politische und kulturelle Meinungsbildung in Vals

Der 12. September steht für ein Novum in unserer rund dreijährigen Vereinsgeschichte, denn zum ersten Mal haben Forum Vals und die Kulturstiftung Vals zu einem gemeinsam organisierten Anlass eingeladen. Rita Schmid und Daniel Schmid, Präsident der Kulturstiftung, begrüßen die Anwesenden. Präsidentin Rita erläutert, wie der heutige Workshop ablaufen wird, erklärt die Arbeitsmethode, und erwähnt die Flipchart-Fahnen, auf denen am Ende der Veranstaltung plausible Vorschläge betreffend politische und kulturelle Meinungsbildung prangen sollten. Es ist durchaus erfreulich, dass die Kulturstiftung und Forum Vals an diesem Tag ein gemeinsames Anliegen erörtern werden.

20 Teilnehmer sind im Haus Adula bereit, die diskursiven Klängen zu kreuzen, um in einem Wortgefecht herauszufinden, wie die seit der Abstimmung zum Thermeverkauf beinahe paralytierte öffentliche Meinungsbildung in Bewegung gesetzt werden könnte. Die Teilnehmenden sollen sich individuell äussern, mit dem Ziel, vielfältige Vorschläge zu erhalten, die nachher gruppiert werden können.

Gute Diskussions- und Streitkultur

Der Einstieg in die Diskussion ist flott und voller Elan. Peter Loretz ist nämlich der Meinung, dass der geplante Parc Adula das ideale Vehikel ist, um die politische und kulturelle Meinungsbildung voranzutreiben. Adrian Vieli stellt das nicht in

Abrede, bemerkt aber, es sei durchaus nicht klar, ob die hier Versammelten das Nationalparkvorhaben positiv bewerteten. Wenig überraschend zeigt sich hingegen, dass Konsens hinsichtlich des Handlungsbedarfs besteht, denn nur eine offene Kommunikations- und Streitkultur bildet die sinnhafte Grundlage der Feststellung «Vals läbt». Für die politische und kulturelle Meinungsbildung ist es gemäss Peter Schmid wichtig, die Vorgänge und Konsequenzen rund um den Thermeverkauf öffentlich zu thematisieren. Dieser Bewusstseinsprozess ist für Vals, wie Peter betont, von zentraler Bedeutung.

Angeregte Gespräche in Gruppen

Die Anwesenden überlegen sich nun, welches Thema bzw. Anliegen und/oder welche Frage sie in der Arbeitsgruppe vertiefen möchten, schreiben dies auf ein Blatt, hängen selbiges gut sichtbar auf und erklären prägnant ihren Beitrag. Je nach Interesse trägt man/frau sich auf einem Themenblatt ein, das die Grundlage für die «Gruppenarbeit in selbstorganisierten Denk-Räumen» bildet. Schon nach wenigen Minuten wird rege diskutiert und reflektiert. Die Dialoge in den Gruppen sind intelligent und führen zu gehaltvollen Assoziationen sowie Ergebnissen. Etwa während 60 Minuten wird in den Gruppen intensiv miteinander gesprochen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops haben nun bereits rund drei Stunden um Fragestellungen und

Antworten gerungen – zum Glück können sie sich zwischendurch am reichhaltigen Buffet stärken – und dürfen nun in die Schlussrunde des Workshops.

Kunterbunt skizzierte Zettel

Die Ergebnisse des Dialogs werden jetzt präsentiert und auch ergänzt. Auf den Flipchart-Fahnen sowie an Wänden prangen kunterbunt die skizzierten Zettel mit Vorhaben, Handlungsoptionen, Initiativen und möglichen Umsetzungsschritten.

Hierzu eine Zusammenfassung, die dem Fotoprotokoll von Jean-Pierre Wolf und Rita Schmid entnommen worden ist. (Das Protokoll erhielten die Teilnehmenden ein paar Wochen nach dem Workshop.) Die Zusammenfassung ist grösstenteils wortgetreu von mir übernommen worden:

Gruppe «Vertrauen bilden – Haltungen schärfen»

Die Gruppe hält fest, dass in einem prozesshaften Vorgehen das Miteinander-Reden-Können wiedergewonnen werden soll. Zu drei zentralen Themen – das Hotel, der Ando-Park und der Parc Adula – soll offen, d. h. auf dem Dorfplatz, geredet werden. Die Gruppe diskutiert eine Auswahl von «Aktionen», die ein breites und wachsendes Publikum interessieren könnten: Lehrgang und/oder Kurs anbieten, Filmnacht organisieren, Jassturnier veranstalten u. a.

Gruppe «Valser Qualität»

Die Gruppe wirft einen Blick zurück in eine keineswegs einfachere, aber von mehr Notwendigkeiten bestimmte Zeit. Stichwort: «Schicksalsgemeinschaft». Es wird gefragt, welche Faktoren das heutige Vals für die hier lebenden Menschen anziehend machen und welche BesucherInnen / Gäste nach Vals gelockt werden könnten. Schliesslich entwirft die Gruppe folgende Vision: Eine Zukunft mit humanistischer Prägung, in der die hier lebenden Menschen einem ganzheitlichen Verständnis verpflichtet sind und dabei die natürlichen Ressourcen schonen.

Gruppe «Prozess organisieren»

Die Gruppe macht sich Gedanken zu praktischen Möglichkeiten, wie ein Dialogprozess organisiert und gestartet werden könnte und entwirft dazu ein mögliches Vorgehen. Ein konkreter Vorschlag mit dem Titel «Vals läbt – säg äppes zum Thema» wird skizziert. Den Start dazu könnte ein Anlass bilden, bei dem drei Trägerschaften – nämlich das Forum Vals, die Kulturstiftung Vals sowie der Handels- und Gewerbeverein Vals – gemeinsam zu einem sogenannt niederschweligen Anlass in ein Valser Restaurant einladen.

Gruppe «Ressourcenorientierte Entwicklung»

Die Gruppe beschäftigt sich mit der dringenden Meinungsbildung zum Parc

Adula. Hier stehen wichtige «Weichenstellungen» bevor. Das zentrale Anliegen des Parc Adula liegt gemäss den Promotoren darin, den «Ausverkauf des Alpenraums» zu stoppen und eine Entwicklung zu fördern, die sich an den natürlichen und kulturellen Ressourcen dieses Raums orientiert. Diese Themen werden in der Gruppe besprochen. Man ist der Meinung, dass es gilt, diese Werteorientierung zu vermitteln. Das Parkkonzept wird als dynamisch bezeichnet. Daraus würden sich Projekte ergeben, für deren Finanzierung Mittel bereit stünden. Aufgrund von Zeitmangel ist die Gruppe nicht mehr dazu gekommen, das konkrete Vorgehen

und mögliche Handlungsoptionen zu besprechen.

Fazit des Workshops

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops haben in einem offenen und kreativen Prozess zahlreiche interessante Ideen zusammengetragen. Man/frau darf gespannt sein, wie und in welchem Umfang die Ideen in konkrete Handlungen umgesetzt werden. Am Willen, die paralyisierte öffentliche Meinungsbildung in Bewegung zu setzen, hat es jedenfalls an diesem 12. September nicht gefehlt.

Adrian Vieli

**«Magaari, magari...» –
Besuch von Nachbarn
Vals, 14./15. November 2015**

Erstens – Der Anlass zeigt auf exemplarische Art eine «gute Praxis» im Vorgehen von Forum Vals. Der Verein entscheidet 2013 auf der Basis einer Ideenskizze über eine Öffnung hin zu den Nachbargemeinden. Dazu wird ein Konzept erstellt. Auf dieser Grundlage werden mit den Präsidenten und Kulturschaffenden der Gemeinden Lumnezia, Nufenen, Safiental und Val Blenio Interviews geführt. Daraus entsteht der Wunsch nach einem gemeinsamen Treffen in Vals, das unter dem verbindenden Titel «magaari, magari...» im November 2015 mit über 50 Teilnehmenden durchgeführt wird.

Schnell gesagt, doch lange gedacht. Denn hinter dem Anlass steckt viel gedankliche und praktische Arbeit, die unentgeltlich von den Mitgliedern des Forums geleistet wurde: Konzepte und Programme erstellen; Rollen und Abläufe festlegen; das Budget verabschieden; Einladungen gestalten und versenden; Tontechniker beauftragen u. a.

Zweitens – Der Anlass sagt viel über die Mobilisierungskraft von Forum Vals aus, die weit über Vals hinausreicht. Die Interviewpartner folgen unserer Einladung (nur einer ist krankheitshalber verhindert). Weitere Gäste sind Vertreter der Kulturstiftung Vals, des

Handels- und Gewerbeverein Vals und der Gandahausvereinigung. Selbstverständlich sind auch zahlreiche Forum Vals-Mitglieder und weitere interessierte Valserrinnen und Valser anwesend. Leider folgte die Gemeindebehörde Vals unserer Einladung nicht.

Drittens – Der Anlass offenbart auch das zukunftsorientierte Weltverständnis von Forum Vals. Mit dem Besuch von Freunden will das Nachbarschaftstreffen die Beziehungen und den dialogischen Austausch innerhalb eines einzigartig-vielfältigen, mehrsprachigen und zusammenhängenden Kulturraums stärken und fördern. Im Zentrum stehen: Freude über die Talgrenzen hinaus, gemeinsame Fragen und Themen besprechen, einander näher kommen, mehrsprachig zusammenspannen, die begonnenen Gespräche weiterführen und ein baldiges Wiedersehen. Die Stärken von Forum Vals sind Eigeninitiative, Kreativität und basisdemokratische Prozesse. Forum Vals widersetzt sich der Logik international agierender Finanzkapitalisten und deren Dienern, die über die Köpfe von Bewohnerinnen und Bewohnern hinweg entscheiden wollen.

Viertens – Was macht die Lebensqualität in unseren Tälern aus? In bewegten Tischgesprächen erkunden die Anwesenden das Wesentliche zum Thema. Es wird geschrieben, gekritzelt, gezeichnet, gedichtet und verdichtet. Die Auswertung der farbigen «Tischtücher» ergibt fünf wesentliche Pole: Gemeinschaft, Umwelt, Identität, Widerstandskraft, Dialogfähigkeit.

Fünftens – Fünf Kulturtupfer bereichern den Anlass. Eine Schülergruppe singt; Elisabeth Bardill liest aus ihrem Buch, worin u. a. eine Safientalerin portraitiert wird; ein A-capella-Chor singt in Rätoromanisch, Italienisch, Spanisch und stimmt zum Schluss das Vallerlied an; Peter Schmid trägt auswendig seine Geschichte von der Erfindung des «Ritbrätts» vor; Paola Mia Cadonau, eine junge Sängerin, und der Gitarrist Marco Grischott, beide aus der Surselva, verzaubern uns mit ihren Liedern.

Sechstens – Am Sonntag bietet sich die Gelegenheit, Vals aus ungewöhnlichen Perspektiven zu besichtigen. Ein Dorfrundgang der eigenen Art unter der fachkundigen Führung von Rita Illien.

Siebtens – Forum Vals wird im Rahmen der nachbarschaftlichen Beziehungen und Freundschaften neue Anlässe mit weiterführenden Fragestellungen kreieren. Es sollen weitere Möglichkeiten für Begegnungen und Austausch, sowohl im kleineren als auch im grösseren Rahmen, geschaffen werden.

Mehr Informationen zum Anlass unter www.forumvals.ch.

Jean-Pierre Wolf





Mitgliederstand

44 Mitglieder und 2 Gönner





BUDGET**2016****Ertrag**

in CHF

Mitgliederbeiträge	3'600.00
Gönnerbeiträge	500.00
Spenden	100.00

Total Erträge 4'200.00

Aufwand

Generalversammlung	1'000.00
Buchvernissage	150.00
Sommeranlass	1'500.00
Herbstanlass	600.00
Adventsanlass	200.00
Workshop/Themenabende	200.00
Aufwand Vorstand	150.00
Verwaltungsaufwand	100.00
Webauftritt	150.00
Übriger Aufwand	70.00
Postspesen	80.00

Total Aufwand 4'200.00

Gewinn 0.00

Jahresrechnung 2015

ERFOLGSRECHNUNG 31.12.2015

Ertrag in CHF

Mitgliederbeiträge	4'130.00
Gönner	500.00
Spenden	200.00
Ertrag aus flüssigen Mitteln	1.15

Total Erträge 4'831.15

Aufwand

Anlässe	5'039.95
Aufwand Vorstand	18.00
Verwaltungsaufwand	67.80
Webauftritt	131.65
Postspesen	76.20

Total Aufwand 5'333.60

Erfolg (Verlust/Gewinn) -502.45

BILANZ 31.12.2015

Aktiven in CHF

Flüssige Mittel	3'046.00
T-Shirt	250.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	180.00

Total Aktiven 3'476.00

Passiven

Fremdkapital	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	90.00
Eigenkapital	3'888.45

Jahreserfolg per 31.12.2015 -502.45

Total Passiven 3'978.45

- Sommeranlass
- Herbstanlass
- Themenabend im Advent
- Dorf-Dialog

Impressum

Ausgabe Nr. 4

Forum Vals, Gasse 120, 7132 Vals

Telefon 079 261 78 68

www.forumvals.ch

PC 60-600183-8

Layout: Laura Berni Meyer, Vals

Redaktion: Adrian Vieli, Laura Berni Meyer

Fotos: Adrian Vieli, Vals

Druck: comunicaziun.ch, Ilanz

